

# Mävers auf dem Vormarsch

Recken-Spielmacher im erweiterten DHB-Kader. 21-Jähriger immer besser. EM-Chance aber gering.

VON SIMON LANGE

**HANNOVER.** Es sind bedeutende Tage für Veit Mävers. Eine überragende Spielma-cherleistung beim Sieg der Recken gegen Lemgo. Am Freitag sein 21. Geburtstag, am selben Tag die offizielle Nominierung für den erweiterten EM-Kader. Sonntag noch der Sieg gegen Lübbecke, bei dem Mävers erneut eine tragende Rolle spielte. Kein Wunder, dass Bundestrainer Alfred Gislason ein Auge auf den Mittelmann der TSV Hannover-Burgdorf geworfen hat. „Es ist eine große Ehre, eine tolle Sache“, freut sich Mävers. „Aber um zur EM zu fahren, ist es noch ein weites Stück.“

Gislason muss seinen 35er-Kader bis zur EM im Januar auf 18 Mann reduzieren. Wie gut stehen die Chancen also wirklich, dass Mävers in der Slowakei und Ungarn dabei sein kann?

Im Elitekader des DHB ist Mävers schon länger. Dort werden Spieler berücksichtigt, denen der Sprung ins A-Team zugetraut wird. Tatsächlich hat Mävers noch kein A-Länderspiel bestritten, an keinem A-Lehrgang teilgenommen. Im Gegensatz zu seiner großen Konkurrenz Gislason nominierte als Spielmacher neben Mävers den Lemgoer Tim Suton, die Leipziger Luca Witzke und Simon Ernst sowie den Magdeburger Philipp Weber. „Ich bin der Jüngste von allen, auf dem Papier der Unerfahrenste“, weiß Mävers. „Das steigert nicht meine Chancen.“

Obendrein hat Gislason kürzlich betont, auf Akteure zu setzen, die beides spielen können, Angriff und Abwehr. Die fliegenden Wechsel könne sich Deutschland gegen große Nationen wie Frankreich und Spanien nicht erlauben, dass sei praktisch Selbstmord. Mävers kommt bei den Recken überwiegend offensiv zum Einsatz, defensiv nur sporadisch auf Außen

oder der Halbposition. „Langfristig“ will Mävers „auch in der Abwehr spielen, aber von null auf 100 ist das schwer“.

Auch Recken-Sportchef Sven-Sören Christophersen glaubt, dass es für Mävers mit Blick auf die EM „eher schwer wird“. Trotzdem sei die Nominierung „für Veit ein guter erster Schritt“ und ein „Fingerzeig, dass er sich stark entwickelt hat“ und der Bundestrainer „den Werdegang und den Leistungssprung wahrgenommen hat“.

Die Recken haben zwar im Sommer Jonathan Edwards-son als Spielmacher verpflichtet, der Schwede braucht aber noch Zeit und fiel obendrein die letzten zwei Monate verletzt aus. Mävers nutzte die Zeit, um das Recken-Spiel immer mehr an sich zu reißen – und selber zu reifen. International machte er schon 2019 bei der U19-WM auf sich aufmerksam, als er Deutschland zu Silber führte. Bei den Recken stand er im Schatten von Morten Olsen, von dem er viel gelernt hat. Ausgebildet und weiterentwickelt hat ihn Iker Romero in der Nachwuchsschmiede, gefördert von Carlos Ortega bei den Profis. Mävers findet, dass die spanische Schule seinen Spielstil geprägt hat. „Ich mache mir sehr viele Gedanken darüber, wie ich das Spiel aufziehen kann, wie ich meine Mitspieler in Szene setzen kann, nach ihren Stärken und Schwächen.“ Natürlich wolle er seine eigene Torgefahr nicht vergessen, vor allem denkt er aber an das große Ganze. Mävers glaubt, sich von der Art und Weise, das Spiel zu lenken, von seinen DHB-Konkurrenten zu unterscheiden. Vielleicht genau der Grund, warum er für Gislason eine Option ist. „Alfred hat sich für verschiedene Szenarien eine Tür offengehalten“, sagt Christophersen. Seine EM-Chancen stuft Mävers als „relativ klein ein“,



**AUF DEM WEG NACH VORNE:** Auf Recke Veit Mävers, hier gegen den Kieler Pavel Horak, ist auch Bundestrainer Alfred Gislason aufmerksam geworden.

Foto: IMAGO/Szyza

will sich darüber aber nicht den Kopf zerbrechen. „Ich habe ja noch viele Jahre vor mir.“

So oder so bleibt ihm nur, sich im Verein weiter zu zeigen. Schon morgen wird Bundestrainer Gislason wie-

der genau hinschauen, wenn die Recken den ungeschlagenen SC Magdeburg empfangen. Mävers weiß: Will Hannover eine Chance haben, „müssen wir eines unserer besten Saisonspiele liefern – wenn nicht unser bestes“.



**SCHON IN DER U19 ERFOLGREICH:** Veit Mävers gewann mit dem DHB-Nachwuchs Silber bei der WM.

Foto: Imago

## THW Kiel holt Norweger Överby

**KIEL.** Handball-Rekordmeister THW Kiel hat für die kommende Saison in Petter Överby einen neuen Kreisläufer verpflichtet. Der 29 Jahre alte Norweger hat einen Vertrag über zwei Jahre bis zum 30. Juni 2024 unterschrieben. Aktuell spielt Överby für den HC

Erlangen. Gleichzeitig vermeldete der THW, dass der Kontrakt mit dem 39-jährigen Tschechen Pavel Horak nicht verlängert wird. Nach den Vertragsverlängerungen mit Mannschaftsführer Domagoj Duvnjak, den beiden Rechtsaußen Niclas Ekberg und Sven Ehrig sowie

Linksaußen Rune Dahmke sind bei den „Zebras“ noch die Personalien Nikola Bilyk und Steffen Weinhold offen. Ob der Österreicher Bilyk bleibt, steht noch nicht fest.

Am 15. Dezember treten die Kieler im DHB-Pokal bei den Recken an. Gespielt wird um 19 Uhr in der ZAG-Arena.

## Towers wollen kein Favorit sein

**HAMBURG.** Die Bundesliga-Basketballer der Hamburg Towers stehen vor ihrer nächsten europäischen Herausforderung. Die Mannschaft von Coach Pedro Calles tritt heute (18.45 Uhr/Magenta Sport) im Eurocup bei Slask Wroclaw in Polen an. Von einer Favoritenrolle

beim bislang sieglosen Tabellenletzten der Gruppe A will der spanische Trainer aber nichts wissen: „Zwischen Wroclaw und uns liegt nur ein Sieg, die Tabelle hat also nicht viel Aussagekraft“, betont Calles.

Auch Towers-Guard Caleb Homesley warnt vor

dem polnischen Gegner: „Es wird auf jeden Fall ein schwieriges Spiel, unabhängig davon, wo das gegnerische Team in der Tabelle steht. Wir haben bisher einen Sieg. Es gibt also nichts, worauf wir uns ausruhen können“, sagte der 25 Jahre alte US-Amerikaner.

# Hannovers Turntalente feiern den Titel

Deutlicher Sieg im Bundesliga-Finale. Vier Jungs aus Vinnhorst dabei. Wohl steht im Bundeskader.



**DIE KONKURRENZ MIT GROSSEM ABSTAND DISTANZIERT:** Die Nachwuchsathleten des Turn Teams Nord aus Hannover feiern den ersten Titelgewinn in der Bundesliga. Sie turnen in Neu-Ulm am beständigsten.

Foto: Jörg Niebuhr

VON STEFAN DINSE

**HANNOVER.** Sie sind einfach in der Halle geblieben in Neu-Ulm, die jungen Turner aus Hannover. So konnten sie an diesem besonderen Tag zweimal feiern. Nachdem sie den Titel in der Nachwuchs-Bundesliga gewonnen hatten, erlebten die Talente des Turn Teams Nord am frühen Abend auch die allererste Meisterschaft des TuS Vinnhorst beim Finale der Deutschen Turnliga mit – wo Zuschauer eigentlich nicht zugelassen waren. „Ein tolles Erlebnis für die Jungs und ein sehr gutes Resultat von ihnen“, lobte Jörg Niebuhr vom Niedersächsischen Turner-Bund (NTB). Er organisiert die Bundesliga-Auftritte des Turn Teams Nord.

Es ist erst die zweite Teilnahme an der Bundesliga, im vergangenen Jahr gab es wegen Corona kein Finale.

Zum Team gehören Hamburg und Schleswig-Holstein, diesmal waren aber nur Niedersachsen dabei, die alle am Bundesstützpunkt in Hannover trainieren. Vier vom TuS Vinnhorst, vier von der VT Rinteln. Dort hat der ehemalige DDR-Startturner Bernd Jäger (nach ihm ist der Salto benannt) viel bewegt. „Wir wollen aber auch Talente aus dem ganzen Norden gewinnen und am besten in Hannover trainieren lassen“, so Niebuhr.

In der Bundesliga gehen pro Gerät jeweils vier Turner pro Riege an den Start, zwei Ältere und zwei der jüngeren Jahrgänge. Das schlechteste Resultat wird gestrichen. Weil die Älteren mehr Punkte sammeln, wiegt ein Patzer von ihnen schwerer. „Das hat bei uns super geklappt. Wenn einer gestürzt ist, haben die anderen das aufgefangen. Das war bei der Konkurrenz

nicht so“, berichtete Niebuhr. Die Nord-Riege siegte mit insgesamt 221 Punkten deutlich vor dem SV Halle (213,90) sowie Eintracht Frankfurt (213,80), dem SC Berlin (212,85) und dem Siegerländer KV (199,65).

Aus Vinnhorst sammelte Bundeskaderathlet Bryan Wohl sehr gute 50,20 Punkte, er war nach einer Grippe



**STARKER MEHRKÄMPFER:** Bryan Wohl.

noch geschwächt, turnte nur vier Geräte. Wohl ist ein sehr guter Mehrkämpfer, Teamkollege Daniel Serban hat seine Stärken am Boden und im Sprung. Aufgrund seiner starken Leistungen erhält auch er noch die Chance, um einen Platz im Bundeskader zu kämpfen. „Die Meisterschaft ist eine echte Bestätigung für die Turner und Trainer am Bundesstützpunkt Hannover“, sagte Katharina Preinfalk, NTB-Abteilungsleiterin Olympischer Spitzensport.

**Das Aufgebot des siegreichen Turn Teams Nord:** Bryan Wohl, (15 Jahre/Vinnhorst), Marcel Graf, (16/Rinteln), Maxim Sinner, (16/Rinteln), Daniel Serban, (16/Vinnhorst), Luan Böhme, (13/Rinteln), Matvey Fokin (11/Rinteln), Luis Pablo Hornig-Angeles (12/Vinnhorst), Alex Ushakov (12/Vinnhorst).

## Schwimmer Schwarz fährt nicht zur WM

**HANNOVER.** Diese Weltmeisterschaft passt Schwimmer Sven Schwarz nicht in den Zeitplan. Zwei Bronzemedailien hat Langstreckler von Waspo 98 bei der Kurzbahn-EM in Kasan beinahe sensationell an Land gezogen. Bei der WM in Abu Dhabi auf der 25-Meter-Bahn vom 16. bis 21. Dezember startet Schwarz jedoch nicht. „Es ist einfach zu spät, wir bereiten uns schon intensiv auf das nächste Jahr vor“, sagt der 19-Jährige von der Humboldtschule. Am Wochenende wird er jedoch bei Wettkämpfen in Magdeburg und Braunschweig im Freistil ins Becken springen.

2022 soll das nächste große Jahr für Schwarz werden, er peilt die Starts bei EM und WM an – auf der langen Bahn. Bis zum Jahresende läuft das Training normal, am 6. Januar soll es dann nach Lanzarote zur Vorbereitung gehen. „Mal wieder unter Sonne schwimmen, das tut natürlich gut“, sagt Schwarz. Über die Feiertage wird er nur kurz pausieren, dann geht es mit voller Fahrt weiter. Am Freitag stehen die 800 Meter Freistil in Magdeburg (16. Pokal der Landeshauptstadt) auf dem Plan, das restliche Wochenende wird er wohl zwischen Sachsen-Anhalt und Braunschweig (28. internationale Weihnachtsgala) pendeln. 200, 400 und 1500 Meter stehen für ihn an.

„Einfach, um nochmal Wettkämpfe zu haben in diesem Jahr als Abschluss“, sagt Schwarz. Ab März nächsten Jahres geht es in der Qualifikation um die Teilnahme an der EM in Rom vom 11. bis 21. August. Die WM war 2021 wegen der Olympischen Spiele verschoben worden, sie soll vom 13. bis 29. Mai im japanischen Fukuoka ausgetragen werden.

Auch für Delfin-Spezialistin Angelina Köhler von Hannover neigt sich die Saison dem Ende zu, wie Schwarz soll die 21-jährige Weltcup-Siegerin mit der Mixed-Staffel am Wochenende pendeln. Für Köhler heißt das nächste große Ziel ebenfalls EM-Teilnahme. Zugleich bereitet sich die Kurzstreckenspezialistin auf ihr Abitur vor.

sdj



**HAT GROSSE PLÄNE:** Sven Schwarz von Waspo 98. Bei der Kurzbahn-WM in Abu Dhabi ist er jedoch nicht dabei.

Foto: Debbie Jayne Kinsey

## KURZPÄSSE

### Rückschlag: Latza fehlt, Bülter muss pausieren

**FUSSBALL.** Schalke-Kapitän Danny Latza fällt bis Jahresende aus. Der Mittelfeldspieler hat in dieser Saison bereits zehn Ligaspiele verpasst und nun eine Muskelverletzung. Stürmer Marius Bülter fehlt wegen auffälliger Blutwerte, Trainer Dimitrios Grammozis ist in Corona-Quarantäne.

### Auszeichnung: Zwei Havelser in der Elf des Spieltages

**FUSSBALL.** Das 0:0 in Osnabrück bringt den TSV Havelse einen Punkt näher Richtung Nichtabstiegsplatz. Torwart Norman Quindt und Verteidiger Tobias Fölster bringt es zudem eine Auszeichnung ein. Sie stehen in der Drittligaelf des Spieltages, für beide ist es die zweite Nominierung.

### Tätlichkeit: Otto muss drei Spiele aussetzen

**FUSSBALL.** Regensburgs David Otto (22) ist vom DFB-Sportgericht für drei Spiele gesperrt worden. Der Stürmer war beim 0:3 in Heidenheim kurz vor der Pause wegen eines Ellenbogenschlages vom Platz geflogen. Verein und Spieler haben dem Urteil schon zugestimmt.